

Ökologische Transformation

Zehn Standpunkte

1

Wie es ist

Der **Klimawandel** bezeichnet die wissenschaftlich hinreichend belegte und empirisch nachweisbare, rasante Veränderung des Weltklimas (Erderwärmung).

Die **Ursachen** für diesen Wandel, insbesondere seine Geschwindigkeit, sind größtenteils menschengemacht (Industrialisierung, exponentieller Verbrauch fossiler Energieträger der letzten 150 Jahre, Treibhausgasemissionen, insbes. CO₂).

2

Zwei große Aufgaben

Angesichts der erwartbaren, vielerorts bereits sichtbaren Folgen des Klimawandels stehen Wirtschaft und Gesellschaft vor der doppelten Aufgabe

- den globalen Temperaturanstieg einzudämmen und
- die Anpassung an die nicht mehr abzuwendenden Folgen des Klimawandels zu organisieren und zu finanzieren

(Pariser Klima – Abkommen)

3

Wettbewerbsfähigkeit und
Technologieführerschaft

Der Ordnungsrahmen des Klimaschutzes wird **international** (Pariser Abkommen), **europäisch** (Green Deal) und **national** (Klimaschutzprogramm 2030) auf unterschiedlichem **Ambitionsniveau** gebildet.

Damit ökologische Transformation und ökonomischer Erfolg gleichwohl zusammen gehen, muss die nationale **Wettbewerbsfähigkeit** erhalten bzw. hergestellt und **Technologieführerschaft** angestrebt werden.

A blue circle containing the white number '4', indicating the fourth point in the list.

4

Klimaschutz ist
alles, aber ...

Klimaschutz darf ungeachtet seiner enormen Bedeutung für die Menschheit nicht Gegenstand einer **monothematischen** Politik sein.

Gesamtgesellschaftliche Ziele und Aufgaben wie der soziale Ausgleich, die allg. Daseinsvorsorge, der Erhalt von Beschäftigung und Wohlstand, gesundes Wachstum, Generationengerechtigkeit sowie die physische und psychische Gesundheit der Menschen müssen in allen klimapolitischen Entscheidungen mitbedacht werden. Die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bilden dies ab.

5

Verursachung und Verantwortung

Das weltweite Emissionsgeschehen verteilt sich **aktuell** zu ca. 30% auf China, zu 13% auf die USA, zu 9% auf die EU und zu 2% auf Deutschland.

Daraus **folgt nicht**, dass es sinnlos wäre, Emissionen auf nationaler Ebene zu reduzieren, um so weniger, als der **Pro-Kopf-Ausstoß** und die kumulative **historische** Betrachtung ein anderes Bild der Verantwortung zeichnen.*

Daraus **folgt** indessen die Notwendigkeit, nationale Anstrengungen in internationale einzubetten und das Ziel, durch gutes Beispiel und Technologieführerschaft über die eigenen Grenzen hinaus zu wirken.

* s. dazu die Grafiken im Anhang

6

Technologieoffenheit und gesellschaftlicher Diskurs

Emissionsminderung kann gleichermaßen **technologisch** wie auch durch das **Verhalten** jedes Einzelnen erzielt werden.

Ersteres verlangt die Entwicklung und den wirtschaftlich tragfähigen Einsatz neuer technischer Lösungen, was ggf. der staatlichen Förderung bedarf, nicht dagegen der Regulierung im Sinne einer politischen Zielvorgabe (Technologieoffenheit).

Letzteres verlangt einen gesellschaftlichen Konsens, der nicht verordnet werden kann, sondern Ergebnis eines offenen Diskurses sein muss.

A blue circle containing the white number '7', preceded by a smaller solid blue circle, indicating the seventh point in the series.

7

Standortattraktivität
erhalten

Die Wirtschaft unserer Region ist überdurchschnittlich **exportorientiert**.

Ambitionierte **nationale** Klimaziele dürfen nicht dazu führen, dass unsere Region im internationalen Vergleich ihre Standortgunst verliert.

Standortverlagerungen in Länder mit geringeren Umweltauflagen führten nur zu einer „**nationalen Klimaschutzillusion**“. Tatsächlich verursachen sie mehr Emissionen und erhöhten logistischen Aufwand.

8

Markt vor Regulierung

Ressourcenkonflikte lassen sich mit Instrumenten des Marktes und des Wettbewerbes effizient steuern. Beim Klimaschutz leistet dies das Europäische Emissionshandelssystem.

Ein CO₂ Preismechanismus soll die externen Effekte der Emission abbilden, ohne die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Branchen zu unterlaufen.

Schlichte Ge- und Verbote sind nur dann das Mittel der Wahl, wenn marktwirtschaftliche Instrumente fehlen oder versagen.

9

Planung und
Vorhersehbarkeit

Investitionsentscheidungen sind ihrer Natur nach langfristig angelegt. Daraus resultiert das notorische Bedürfnis unserer Wirtschaft nach **Planungssicherheit** und Vorhersehbarkeit politischen Handelns.

Dieses legitime Bedürfnis verlangt **höchstmögliche Konstanz und Verlässlichkeit** aller rechtlichen, steuerlichen, administrativen und ökonomischen Rahmenbedingungen.

10

Ressourcenallokation, Effizienz und Ethik

Die Effizienz von Klimaschutzmaßnahmen nimmt mit zunehmender Zielerreichung regelmäßig ab („abnehmender Grenznutzen“).

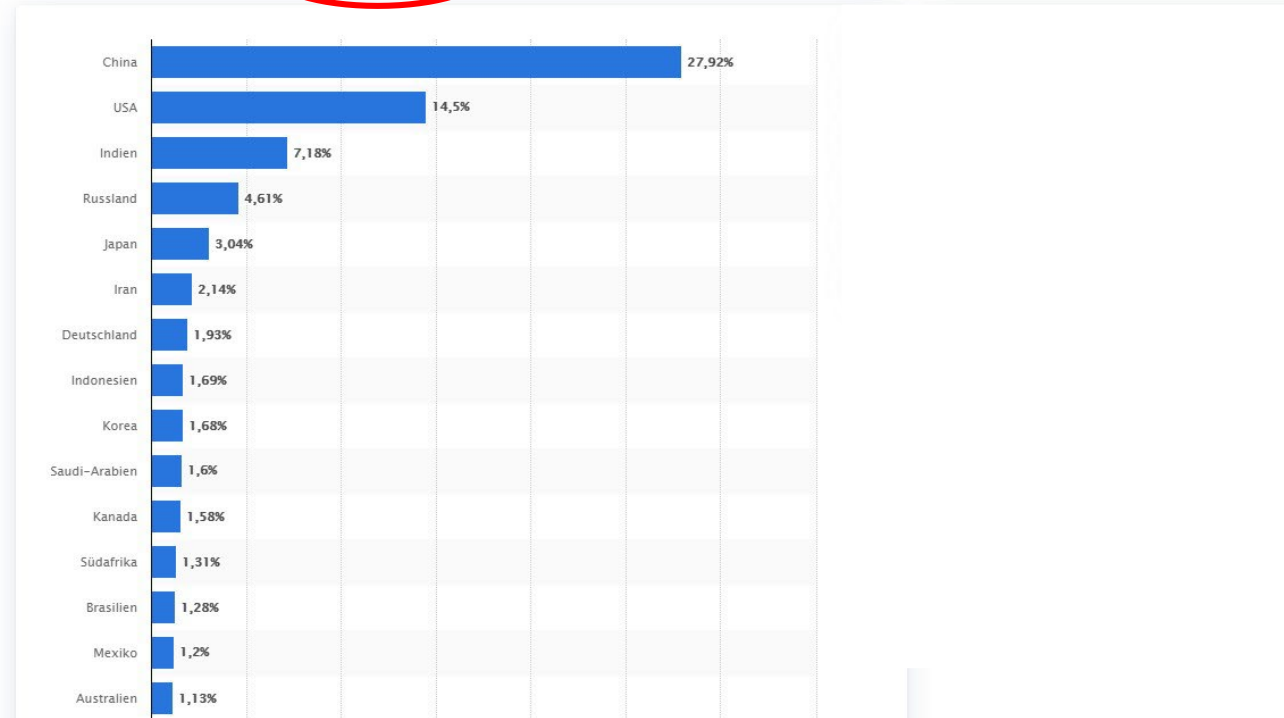
Die **Klimaeffizienz** jedes dafür eingesetzten Euro ist deshalb sowohl unter den betroffenen Sektoren (Stromerzeugung, Industrie, Transport, Gebäude)* als auch im internationalen Kontext (Anpassung ärmerer Länder, Emissionsminderung an rückständigen Standorten) ein maßgebliches Kriterium und angesichts allgemeiner Mittelknappheit auch ein ethisches Gebot.

*s. dazu die Grafiken im Anhang

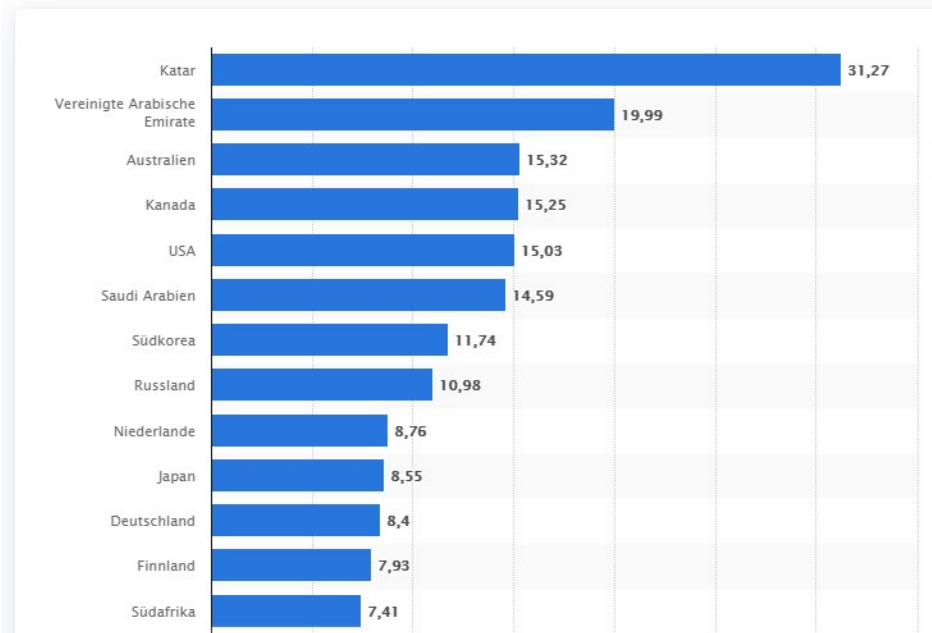
Grafiken

- CO2 Ausstoß nach Ländern
- CO2 Ausstoß pro Kopf
- CO2 Ausstoß historisch
- CO2 Ausstoß nach Sektoren
- CO2 Ausstoß nach Energieträgern

CO2-Emissionen: **Größte Länder** nach Anteil am weltweiten CO2-Ausstoß im Jahr 2019

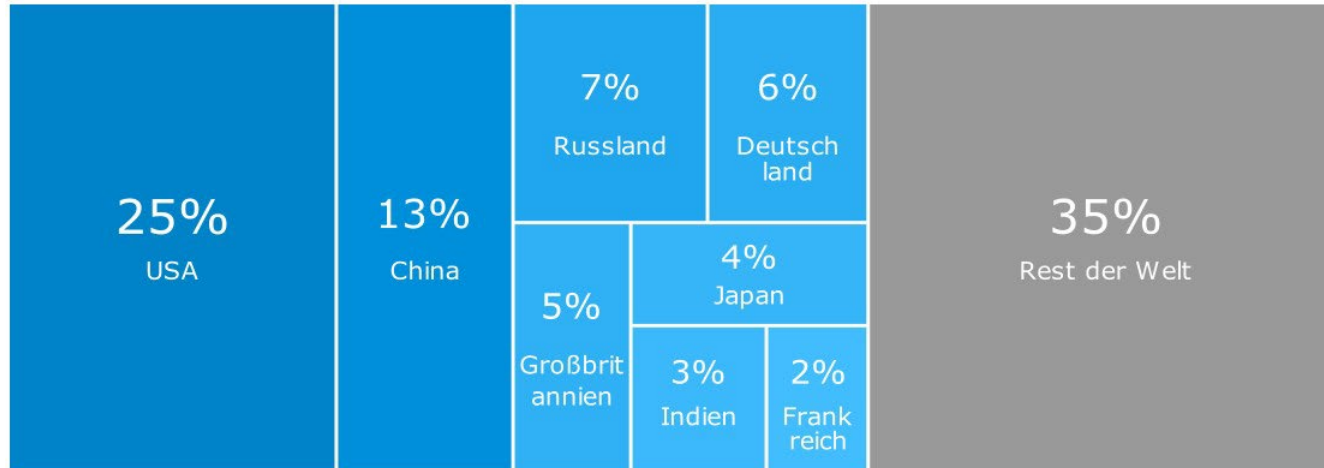


CO₂-Emissionen pro Kopf weltweit nach ausgewählten Ländern (in Tonnen)



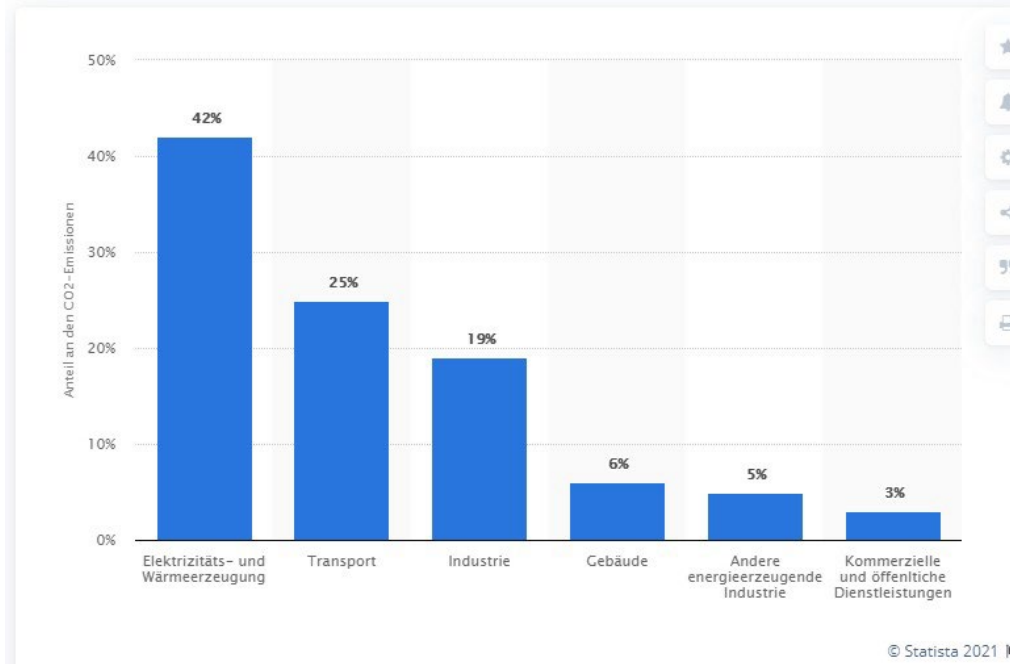
CO₂-Ausstoß weltweit **kumuliert**

historische CO₂-Emissionen ohne weitere Treibhausgase bis 2020



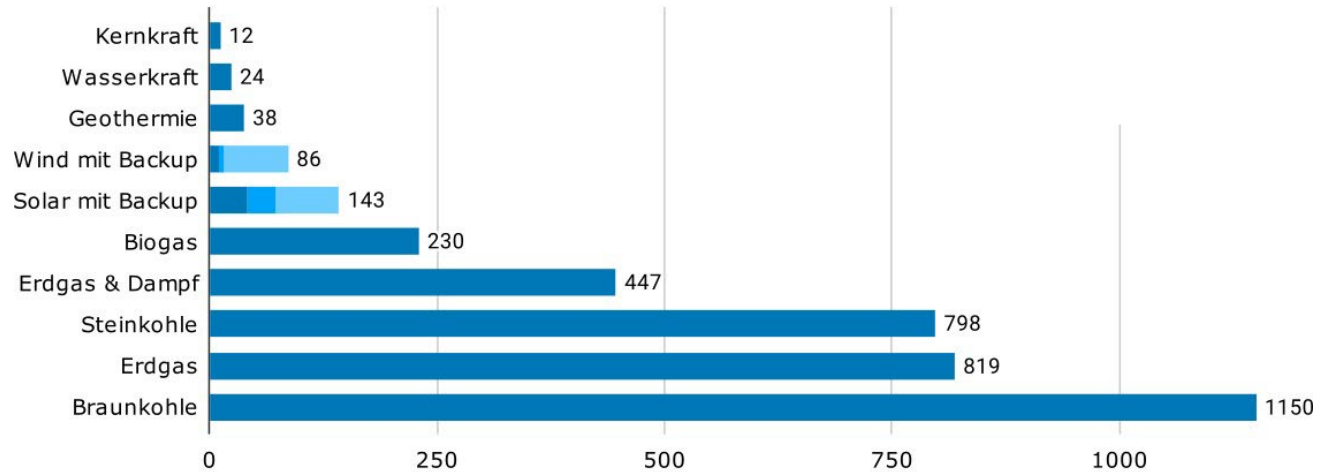
Quelle: Our World in Data (2021),

Verteilung der energiebedingten CO₂-Emissionen weltweit nach Sektor



Treibhausgasen nach Energiequelle

in CO₂-Äquivalenten (GTP100) g/kWh



Quellen: IPCC AR5 (2018), AG Energiebilanzen (2019), Umweltbundesamt (2020), Hsu et al (2012), Pehnt et al (2008), Energy Charts (2018)